

Steiermärkische Gebietskrankenkasse
zH Herrn Obmann Pessler
Josef-Pongratz-Platz 1
8010 Graz

Graz, am 07.08.2006

Offenes Antwortschreiben der steirischen Ärztinnen und Ärzte

Sehr geehrter Herr Obmann!

stellen Sie sich vor, ein Unternehmen verlangt seinen Partnern deutlich mehr Arbeitsaufwand ab, und will diesen Mehraufwand finanziell nicht abgelden. Wie müsste eine verantwortungsbewusste Interessenvertretung agieren? Genau das wollen die Krankenkassen ihren Vertragspartnern abverlangen – Ärztinnen und Ärzte aber auch deren Mitarbeiterinnen müssen 160 Stunden pro Jahr mehr für die Kassenverwaltung arbeiten – dafür verlangen wir einen angemessenen Ausgleich.

Die Ärztinnen und Ärzte haben seit dem Jahr 2000 Honoraranpassungen akzeptiert, die teils deutlich unter den Inflationsrate lagen – aus Rücksicht auf ihren Vertragspartner. Stellen Sie sich vor, der Vertragspartner betrachtet das nicht nur als Selbstverständlichkeit – sondern will daraus eine Dauereinrichtung machen. Aber das brauchen Sie sich nicht vorzustellen – Sie tun es ja.

Wir akzeptieren nicht länger, dass Sie hinhaltende, substanzlose Plaudereien anstelle offener und ehrlicher Verhandlungen führen wollen, die zeitgerecht zu einem akzeptablen Ergebnis führen können.

Sie wissen ganz genau, dass Sie durch diese Form der Verhandlungsverschleppung eine Vertragskündigung vorsätzlich provozieren.

Wenn Sie diese Kündigung nicht wollen, dann verhandeln Sie mit Ihrem Gesamtvertragspartner, der steirischen Ärztekammer, zügig und offen.

Die steirischen Bezirksärztevertreter im Namen aller
steirischen Kassenärztinnen und Kassenärzte